Narrengazette

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **121 (1995)**

Heft 44

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NARREN GAZETTE

Stoss-Seufzer

An der Frankfurter Buchmesse entdeckte die *Berner Zeitung* beim Eingang neben dem Messeturm einen T-Shirt-Verkäufer mit dem aufgedruckten Stossseufzer dieser Ausstellung: «So viele Bücher und so wenig Zeit.»

Schwein gehabt

CVP-Ständerat Bruno Frick (Schwyz) zur Antwort von Bundesrat Delamuraz auf seine Interpellation im Zusammenhang mit den tiefen Preisen für Schweinefleisch, aufgetischt vom *Brückenbauer:* «Ich habe eine Berner Platte bestellt, und nun fehlen Kotelett und Rippli.»

Weitblick

Auf die Frage der *Basler Zeitung* an Nationalrat Helmut Hubacher, was es für ihn bedeute, Schweizer zu sein, kam: «Unter dem Ozonloch sind alle Menschen gleich.»

Zeitgeist

Zwei Fernseh-Programmdirektoren schufen sich fast zur gleichen Zeit Luft in zwei verschiedenen Presse-Organen. DRS-Chef Peter Schellenberg in der *Weltwoche:* «Wir strukturieren die Langeweile unseres Publikums. Unstrukturierte Langeweile ist unerträglich.» Und sein Kollege, der ARD-Direktor Dr. Günter Struve, zur Zürcher *Tele:* «Die Zeiten, in denen ein gutes Programm die beste Werbung war, sind vorüber.»

Bestechend

Im Benetton-Stil versuchte sich die Zürcher Werbeagentur Robi Weber Communications AG zu profilieren. Sie lancierte, laut *SonntagsZeitung,* ein Inserat, das den mutmasslich korrupten Ex-Chefbeamten Raphael Huber mit folgendem Slogan zeigt: «Ich trinke Ostschweizer Wein, weil er so bestechend gut ist.»

Wir auch!

Schmunzelndes aus der *Coop-Zeitung* mit einem verstümmelten Inserat: «Suche einfache Ferienwohnung ganzj. inkl. 500.– Franken.»

Reizlos

Publizist Hans Tschäni, seit 35 Jahren in Zürich lebend, auf die *Cash*-Frage, warum er nie Zürcher wurde: «Es gibt den bekannten Zürcher-Komplex. Ich habe aber bald erkannt, dass die Zürcher harmloser sind als sie aussehen.»

Buchstabiert

ARD-Sportreporter Gerd Rubenbauer über den Namen eines Moskauer Spielers bei der Reportage «Lokomotive gegen Bayern», festgehalten vom *Kicker:* «In der ersten Halbzeit habe ich seine Weckstaben verbuchselt.»

Tatort

Bilanz über Wirbelstürme und Vulkanausbrüche der letzten Zeit zog die *Hammer Zeitung* (Westfalen): «Über 5500 Menschen nach offiziellen Angaben kamen dabei auf der Richterskala und durch Brände ums Leben.»

Kopfgeld

Don Armando Trevisiol (66) hat genug: Seit Monaten räumt ein Unbekannter seine Kapelle in Mestre bei Venedig leer – einen Teil des Altars, alle Altardecken, den Opferstock, den Tabernakel-Schlüssel, und jetzt wurde ihm auch noch sein Mofa gestohlen. Laut *Blick* hat der Priester nun eine Belohnung ausgesetzt: «Wer den Dieb fasst, dem winkt eine Ferienreise – nach Lourdes.»

Wie Kaugummi?

Die Jugendzeitung *Bravo* gibt in jeder Ausgabe Lebenshilfe in Sachen Sexualität an die Teenies weiter. Kürzlich hiess es: «Oralsex ist nicht abartig, sondern einfach Geschmackssache.»

Bepullertes

Jörg Kachelmann, der Schweizer Wettermann der ARD, hat seine grössten Fans unter Deutschlands TV-Kritikern. Der Oberkritiker der *Welt,* Josef Nyary, ergötzte sich an Kachelmanns Beschreibung einer Schlechtwetterfront: « ... gewittermässig bepullerte Gebiete, die selbst 'ne toupierte Diva aussehen lassen wie Mutter Beimer im Gewitter ...» Zusammen mit zwölf Kollegen – vom *Stern* über *TV Movie* und *Spiegel* – beförderte er ihn im TV-Test der *Bunten* als «zuverlässigsten Wettermoderator» auf Platz 1.

Trauma

Der am Genfer See lebende Schauspieler-Star Sir Peter Ustinov (74) über abgelegte Sünden in einem *Bild*-Interview: «Zigaretten, Zigaretten. Ich habe aufgehört, weil ich nachts dachte, Einbrecher zu hören. Dabei war es nur das Rasseln meiner Bronchien.»

ZUSAMMENSTELLUNG: KAI SCHÜTTE